

mit einem Verbrauch von **1 bis 3 l/100 km** in großen Stückzahlen herstellen würde. Diese **Kleinwagen bringen aber zu wenig Gewinn**. Entwicklungsvorstand Reitzle von BMW sagt dazu: „Mit dem Smart werdet ihr maximal das verdienen, was das Schiebedach der S-Klasse erwirtschaftet“. Solange der Absatz von „Rennreiselimousinen“ als Dienstwagen gesichert ist, gibt es kein Umsteuern. Solange noch Erdöl gefördert wird, werden Hubkolbenmotoren gebaut. Das kann nach Einschätzung der Autokonzernvorstände noch 30 Jahre dauern.

Was muss von der Autoindustrie verlangt werden, um zukunftsfähige Fahrzeuge zu liefern?

- zukunftsfähig, weil emissionslos, ist nur das Elektroauto.
- zukunftsfähig ist nur erneuerbare Primärenergie als Antriebsenergie.
- da in den Städten die Fahrstrecken bis 30 km einen Anteil von 90 % haben, hat die Einführung von Elektroautos in den Städten Vorrang.
- eine breite Markteinführung von Elektroautos setzt voraus:
 - Verstärkte Batterieforschung und -produktion auch in Deutschland.

- Fließbandproduktion von 1 Mio. Elektroautos jährlich.
- Verstärkte Investitionen in Anlagen der erneuerbaren Energie.
- Elektrotankstellen an jeder vorhandenen Tankstelle.
- Neue Leichtbaukonzeptionen für Elektroautos. (Kein Einbau von Batterien in schwere Blechkarossen).

Ist die Industrie nicht bereit, diese Forderungen in kurzer Zeit durchzusetzen, dann muss der Staat ein „Elektrovolkswagenwerk“ finanzieren und realisieren. Elektroautos dürfen nur zusammen mit Energielieferverträgen für Erneuerbare Energie verkauft werden.

Ökologische Plattform

Kleine Alexanderstr. 28 · 10178 Berlin
Telefon: 030 / 240 09 - 503
030 / 241 11 27
Telefax: 030 / 241 10 46
Mail: oekoplattform@die-linke.de
Web: www.oekologische-plattform.de
Verteiler der LINKEN. Aufnahme über info@oekologische-plattform.de
Zugehörigkeit erklären:
kontakt-oekoplattform@web.de

2009

Ökologische Plattform

DIE LINKE.

Zukunft der individuellen Mobilität ist das

Elektroauto

angetrieben mit
Erneuerbarer Energie

Das Elektroauto ist eine
Übergangslösung und nicht die
Verkehrswende.

Daten und Fakten zum Auto.

Mobilität der Bürger: Jeder ist im Durchschnitt dreimal täglich unterwegs. 50 % der Erwerbstätigen fahren nur 2 Wege am Werktag: zur Arbeit und zurück. Jeder Autobesitzer benutzt sein Auto im Durchschnitt 80 Minuten am Tag. Im Durchschnitt sitzen 1,2 Personen im Auto. 90 % aller Personenkilometer werden mit dem Auto zurückgelegt (2004). Zur Arbeit fahren 65 % mit dem Auto, 15 % mit dem ÖPNV und 8,5 % gehen zu Fuß oder fahren Rad. Das Durchschnittstempo in den Städten liegt bei 10 bis 20 km/h. 70 % des innerstädtischen Verkehrs entfallen auf die Parkplatzsuche.

70 % aller Fahrten sind kürzer als 10 km, 98 % sind weniger als 50 km weit.

Regierungspolitik zum Verkehr hat eine „Windschutzscheibenperspektive“

Seit Jahrzehnten existiert in den Industriestaaten eine automobilfixierte Verkehrs-, Raum- und Siedlungsplanung mit funktionaler Trennung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Einkaufen. **Eine dauerhaft „betonierte“ Struktur wurde geschaffen**, gegen die auch ein wachsender Öffentlicher Personennahverkehr nicht ankommt, er kann nicht jede Haustür erreichen.

Die Straßen werden aus Steuermitteln bezahlt und die Gewinne streichen die Autokonzerne ein. Der Staat und die Kommunen schießen jährlich 200 Mrd. € zu, um den Autoverkehr zu ermöglichen.

Die Konzepte der Automobilindustrie sind nicht zukunftsfähig

(Alle Zahlen vom Bundesumweltamt)

Autos mit Hubkolbenmotor sind umweltschädlich. Die Autos verursachen in der BRD mehr als **20 % der Klimaerwärmung**. Die Luftverschmutzung kostet jährlich 29 Mrd. €. 65 % der Bevölkerung fühlen sich durch Verkehrslärm belästigt. Die Lärmschäden kosten 18 Mrd./a. Der Wald stirbt durch Schwefeldioxid und Stickoxide. Die Wildunfälle sind größer als die Jagdbeute der Jäger. Durch den Straßenbau wird die Landschaft zerschnitten und Biotope werden zerstört. Würden alle externen Kosten des Autoverkehrs auf den Benzinpreis aufgeschlagen, dann läge er mindestens doppelt so hoch. Es gibt 26-Mal mehr Tote durch den Verkehr als durch Mord und Totschlag.

Kann eine Automobilisierung weltweit erfolgen?

In der BRD haben **500** von 1000 Einwohnern ein Auto (in den USA **750**, in China und Indien **10**). Weltweit fahren

80 % aller Autos in den Industrieländern. **NRW hat soviel Autos wie ganz Afrika.** 60 % allen geförderten Erdöls geht in die Autotanks. Wird in allen Ländern eine Vollmotorisierung durchgesetzt, dann bekommen wir den Klimawandel und das Ende des Öls bereits in 20 Jahren zu spüren

Ist das Auto unentbehrlich?

Kann man autolos leben?

23 % der deutschen Haushalte haben kein Auto. In Großstädten haben **30 bis 40 %** der Haushalte kein Auto. **Bei gut ausgebautem innerstädtischen ÖPNV kann man autolos leben.**

Wer allerdings auf dem Land oder im Umkreis der Innenstädte lebt, der ist auf ein Fahrzeug angewiesen, um die Arbeitsstelle, die Einkaufszentren auf der grünen Wiese, die Kita, die Schule oder die Freizeiteinrichtungen erreichen zu können. Der normale Tagesablauf ist nur noch mit dem Auto zu bewältigen. Manche Familien mit Kindern brauchen dann zwei Autos. Die Pendlerpauschale wird auch als „Zersiedlungsprämie“ bezeichnet.

Warum will die deutsche Autoindustrie keine Kleinwagen bauen?

Die Umweltschäden könnten gemildert werden, wenn die Industrie Kleinwagen